

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	11
I. Der Ansatz teleologischer und deontologischer Ethik	15
1. Ethik als Ermöglichung guten Lebens	15
2. Handeln aus Anteilnahme am Leben Anderer	23
a) Die Verbindung von Vernunft und Gefühl	24
b) Die Nützlichkeit der sozialen Tugenden	27
c) Die Notwendigkeit von Regeln	31
d) Nützlichkeit als Prinzip der Ethik	32
e) Moralisch nützliche Eigenschaften	35
f) Intention eines guten Lebens	37
g) Sympathie als intersubjektive Anteilnahme	39
3. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	43
a) Vorrede	43
b) Erster Abschnitt	48
c) Zweiter Abschnitt	53
d) Dritter Abschnitt	70
e) Zusammenfassung	86
f) Anfragen an die GMS	93
II. Weiterführende Überlegungen	101
1. Die Differenz von teleologischer und deontologischer Ethik	102
2. Willensfreiheit	103
3. Motivation zur moralischen Handlung	109
4. Grundbedingungen für ein humanes Leben in einer Demokratie	116
5. Befähigungsgerechtigkeit	126

III.	Ein gutes Leben mit Anderen und für sie in gerechten Institutionen	133
1.	Voraussetzungen	133
2.	Die ethische Ausrichtung auf das gute Leben	135
3.	Die Ausrichtung auf die moralische Norm	139
4.	Die Ausrichtung auf die praktische Weisheit	142
5.	Ausblick auf eine Argumentationsethik	147
	Sigla	153
	Verwendete Literatur	155